

Klasse per Mausclick im Griff

Über ein hochmodern ausgestattetes Computerkabinett verfügt die Grundschule Behrungen seit diesem Schuljahr. Die 25 Arbeitsplätze sind mit Thin-Clients und großen Flachbildschirmen ausgestattet.

Von Dietrich Bechstein

Grabfeld-Behrungen – In vielen Schulen ist die Technik in den Computerkabinetten inzwischen in die Jahre gekommen und stellt hinsichtlich Wartung, Sicherheit, Administration und Kosten ein immer größeres Problem dar. Das Puchheimer Software- und Systemhaus Seventythree Networks hat ein Produkt entwickelt, welches inzwischen in vielen Schulen erfolgreich zum Einsatz kommt. Dabei dient die pädagogische und administrative Oberfläche „Schuladmin“ zur Steuerung und Verwaltung des computergestützten Unterrichts. Enthalten sind die speziell für Schulen entwickelten Thin-Clients, die herkömmliche PCs durch eine energiesparende und stabile Informationstechnik ersetzen.

Bei den Thin-Clients handelt es sich um kleine Kästchen in der Größe eines Taschenbuches, die nur etwa vier Zentimeter stark sind. Bestückt sind die kleinen, energiesparenden Geräte mit allem, was einen richtigen Computer ausmacht. Nur die Festplatte fehlt – die Thin-Clients holen sich ihr Betriebssystem direkt von einem Linux-Server. Da sie keinen Lüfter benötigen sind die Geräte absolut lautlos. Neu ist die auch Netzstruktur, bei der alle Rechner im Raum über einen Terminal-Server laufen.

Der Lehrer, der diesen Zentralrechner bedient kann von seinem Platz aus jeden Arbeitsschritt der Schüler kontrollieren und jederzeit eingreifen. Die Schüler haben keine Möglichkeit mehr unerlaubt Software zu installieren, auf nicht erlaubte Laufwerke zuzugreifen, Systemdateien zu öffnen oder zu verschieben sowie wie desöfteren geschehen, versehentlich zu löschen. Der Lehrer kann für alle oder auch nur einzelne Schüler Programme oder den Internetzugang freigeben oder sperren.

Modernste Technik

Behrungen verfügt als erste Grundschule im Landkreis über ein Computerkabinett mit dieser modernen Technik. Zum dritten Mal nutzten die Schüler der 3a dieser Tage mit ihrer Lehrerin Viola Petsch das Com-



Das hochmoderne Computerkabinett der Behrunger Grundschule wurde zu Schuljahresbeginn eingerichtet. Vom Zentralrechner auf dem Lehrertisch projiziert Viola Petsch ihren Bildschirm für nähere Erläuterungen per Beamer an die Tafel hinter ihr. *Fotos: D. Bechstein*



Manche Probleme sind jedoch nur direkt am Computer-Arbeitsplatz lösbar.

puterkabinett mit der tollen Ausstattung. Am Computer wurden Osterkarten mit Motiven und Schrift kombiniert. „Im Dezember gab es für die Lehrkräfte eine Schulung an dem System. Vieles ist neu und wir müssen noch ebenso lernen wie die Schüler. Aber die Technik ist einfach genial, da sie in vielen Fächern wie Mathematik, Heimatkunde oder auch Musik für den Unterricht zum Einsatz kommen kann. Den Kindern macht die Arbeit an den Computern mit den vielfältigen Möglichkeiten großen Spaß und uns Lehrkräften auch“, schätzte Klassenlehrerin Petsch kurz ein, bevor sie den Unterricht fortsetzte.

Aus der „Hamsterkiste“, einer speziellen Lernsoftware für Kinder, hatten sich die Mädchen und Jungen die verschiedenen österreichische Motive für ihre Karten heruntergeladen, die es Texten zu ergänzen galt. Fragen gab es da schon noch viele – die meiste konnte Viola Petsch von ihrem Platz aus beantworten, da an ihrem zentralen Rechner zusätzlich ein Beamer angeschlossen ist, der ihren Bildschirm an die Tafel projiziert kann. „Wir üben im Word-Programm. Die Drittklässler arbeiten mit Lernspielen, bearbeiten Texte und fügen Bilder ein. Ich kann den Kindern auf der großen Darstellung erklären, wo und wie sie entspre-



Jeder Thin-Clients-Arbeitsplatz im Raum ist über den Zentralrechner steuerbar.

chende Einstellungen vornehmen können. Vom Lehrertisch aus erkläre ich die Symbole in dem Programm. Neu ist auch, dass ich von meinem Rechner aus, jeden einzelnen Arbeitsplatz aufrufen kann und genau sehe, was der jeweilige Schüler gerade macht. Gehört es nicht in den Unterricht, kann ich den Bildschirm abdunkeln. Die Freigabe von Programmen oder die Sperrung erfolgt ausschließlich über den Zentralrechner. Bei einer Leistungskontrolle habe ich die Möglichkeit am Ende der Stunde alle Arbeiten der Schüler über das zentrale System einzusammeln. Ein schnelles korrigieren vor der Abgabe ist nicht mehr möglich“,

so die Klassenleiterin, der nicht nur die Arbeit mit den Kindern, sondern auch mit der komfortablen Technik sichtlich Spaß macht.

Schulwechsel im Blick

„Das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen hat unsere Grundschule mit dieser Technik ausgestattet, da das Computerkabinett der Gemeinschaftsschule Grabfeld in Bibra im Zuge der grundhaften Sanierung auch Thin-Clients erhalten hat. Beim Wechsel in die Gemeinschaftsschule verfügen unsere Schüler dann schon über Erfahrung mit dieser Technik“, so Viola Henneberger, Leiterin der Behrunger Grundschule.